

3.

Letztes Wort zur Actinomykosen-Frage.

Von Prof. E. Ponfick in Breslau.

Die Controverse, welche durch die Reclamationen des Herrn James Israel entstanden ist, hat, so unliebsam sie an sich selbst auch erscheinen mag, dennoch zu einem sachlich bedeutsamen Resultate geführt.

In den vorstehenden Zeilen hat nemlich Herr James Israel die auf dem 1879er Chirurgen-Congresse von mir zuerst und allein¹⁾ aufgestellte Behauptung:

„Es giebt eine menschliche Actinomykose“

und die bald danach hinzugefügte:

„Die Krankheitsfälle des Herrn James Israel sind nichts Anderes als menschliche Actinomykosen“

endlich anerkannt. Ja er hat sich mit denselben jetzt offenbar bereits so sehr durchdrungen, dass er, ausser Stande, mir diese Entdeckung abzustreiten, wenigstens Alles aufbietet, um sie als etwas Selbstverständliches, als eine keines Wortes werthe Bagatelle erscheinen zu lassen.

In diesem ausdrücklichen Uebertritt des Herrn James Israel zu dem meinerseits sofort eingenommenen, von seiner ursprünglichen Auffassung grundverschiedenen Standpunkte erblicke ich einen grossen Fortschritt, der mir zugleich einige persönliche Genußthung zu bieten vermag. Habe ich doch niemals etwas Anderes in Anspruch genommen, als das bescheidene Verdienst, die Existenz einer menschlichen Actinomykose behauptet, dargethan und ungeachtet aller Verschiedenheiten in der klinisch-anatomischen Erscheinungsweise des Leidens bei Mensch und Thier beide auf's Engste mit einander verknüpft zu haben. Was Herrn James Israel anlangt, so habe ich es stets anerkannt und bestätige es gern von Neuem, dass derselbe unabhängig von anderen Forschern den in Rede stehenden Pilz aufgefunden und dessen pathologische Bedeutung erkannt hat. Worüber ich Grund zu klagen hatte, ist lediglich die Thatsache, dass Herr James Israel trotz jener in seiner Gegenwart erfolgten Aufstellung einer menschlichen Actinomykose, trotz dem Hinwels auf die Beziehung meines Krankheitsfalles zu der interessanten, von Bollinger geschilderten Affection des Rindviehs, ein halbes Jahr danach in seiner zweiten Abhandlung keine Sylbe von alledem erwähnt: nicht einmal das Wort Actinomykose hat darin eine Stätte gefunden, noch viel weniger aber ist auf den vollständigen

¹⁾ Von der Bekanntschaft des Herrn Weigert mit dieser doch sicherlich hinreichend wichtigen Thatsache hat weder in jener Sitzung, noch in der folgenden Zeit irgend etwas Greifbares verlautet; der Eindruck dieser Herrn James Israel privatim übermittelten Nachricht auf Letzteren kann also wohl kaum ein tieferer gewesen sein: denn sonst würde er gewiss meine sofort ausgesprochene öffentliche Erklärung der Identität der Körner meines Falles und der beim Rinde vorkommenden durch Reproduction der Ansicht seines Gewährsmannes bestätigt haben. — In Wirklichkeit hat sich Herr James Israel bis vor wenigen Wochen in allen Phasen der Frage lediglich ablehnend gegen die Hereinziehung der Actinomykose verhalten.

Umschwung Bezug genommen, den ich durch meinen Befund anzubahnen begonnen. Freilich hat Herr James Israel ebensowenig Bollinger, wie mir gegenüber „darüber geschrieben“, dass er ihm sein gutes Recht vorenthalte. Allein wie anders soll man es wohl nennen, wenn ein Autor alle derartigen, von Grund aus umgestaltenden neuen Thatsachen und Anschauungen zuerst einfach todtschweigt, um sie dann plötzlich, gleichwie etwas Selbstverständliches, als landläufiges Allgemeingut hinzustellen! —

Nach meiner urkundlich belegten Darstellung des Thatbestandes darf ich mich jetzt jeder weiteren Beweisführung in Bezug darauf überhoben erachten. Nur gegen eine auf Herrn von Langenbeck bezügliche Bemerkung des Herrn James Israel habe ich mich noch besonders zu verwahren. Nachdem ich das Verdienst dieses Forschers um die neue Krankheit sofort in meinem, auf dem 1879er Chirurgen-Congresse gehaltenen Vortrage hervorgehoben, hat es mir gegenüber wahrlich weder vor der Berliner medicinischen Gesellschaft einer mündlichen, noch jetzt einer wiederholten schriftlichen Belehrung seitens des Herrn Israel bedurft. Hat doch auch diese Correctur ihre Quelle lediglich in einem jener Missverständnisse, wie sie Herrn Israel seit dem Augenblicke, da ich die Frage der Actinomykose aufgeworfen, so gar häufig mit mir begegnet sind. Bei Schilderung der regressiven Metamorphosen, welche die Körner des Strahlenpilzes erleiden können, erwähnte ich, dass sie nicht selten einer Nekrobiose auf dem Wege der Verkalkung unterliegen und alsdann ein auffallend starres, fast krystallinisches Aussehen annehmen — eine Eigenschaft, welche sie bekanntlich mit vielen anderen verkalkten Producten von beliebiger Natur theilen. Dieses krystallinische Aussehen der Körner, bemerkte ich dann weiter, sei bereits dem ersten Beobachter, Herrn von Langenbeck, aufgefallen. Dieses sind in Wahrheit die Worte, gegen die sich Herrn Israel's Vorwurf richtet, dass ich behauptet, Herr von Langenbeck habe denselben eine krystallinische Natur zugeschrieben. Offenkundig war ich doch schon längst, gerade im Einklang mit v. Langenbeck u. A., von der pflanzlichen Natur der Körner ausgegangen und hatte demnach auf jene Eigenthümlichkeit nur im Sinne der Collegen beiläufig hingewiesen, welche die Pilzrasen aus eigener Anschauung noch nicht kannten und etwa Gelegenheit haben möchten, darauf zu fahnden oder zufällig gerade auf solch obsoleete Exemplare zu stossen.

In dem zweiten Theile der vorstehenden Bemerkungen bemüht sich Herr James Israel nachzuweisen, wie seine ursprüngliche, von mir zurückgewiesene pyämische Auffassung in seiner zweiten Abhandlung eigentlich doch nur eingeschränkt wiederkehre, oder gar schon verlassen sei. — Eben das und nur das hatte ich ja grade stets behauptet. Zwischen der ersten und zweiten Publication lag eben — mein Vortrag auf dem Chirurgen-Congresse und der theils sofort, theils kurz darauf erbrachte Nachweis, dass es sich in Wirklichkeit um eine Actinomykose handle, also um die menschliche Form einer Krankheit, welche beim Thiere durch die Entwicklung mächtiger Geschwülste ausgezeichnet ist. Die Hervorhebung des eigenartigen Charakters der durch die Pilze angeregten Entzündungen und der granulationsbildenden Tendenz derselben seitens des Herrn James Israel ist also ein halbes Jahr nach jenem meinem Befunde ausgesprochen, der die Grundlagen jeder Betrachtung so durchaus verschoben hatte. Dass diese Wandlung auch in Herrn Israel's Publication alsbald einen für den Eingeweihten so unverkennbaren Ausdruck gefunden, habe ich im sachlichen Interesse nur willkommen heißen können und mich darauf beschränkt, an den von ihm inzwischen ganz vergessenen Urheber des Umschwungs zu erinnern, der den Anstoss zu einem so fundamentalen Wechsel in seiner und der allgemeinen Anschauungsweise gegeben hatte.

Nachdem Herr James Israel nicht im Stande gewesen ist, die Thatsachen, auf die ich mich in diesem Sinne berufen, anzufechten, sie vielmehr theils ausdrücklich, theils implicite anerkannt hat, darf ich mit Freuden eine Erörterung schliessen, auf die ich nur nothgedrungen und mit Widerstreben eingegangen bin.